

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

3.9.1911 (No. 244)

**Bezugspreis:**

Stück vom Verlag vier-  
täglich M. 1.60 ein-  
schließlich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
viertel M. 2.22, abgeh.  
an Postfach M. 1.80.  
Eingelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**

die einseitige Zeile  
oder deren Raum 20 Pf.  
Stellungszeit 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 3. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 244

## Amthliche Bekanntmachungen.

Strassenperre betreffend.

Wegen Umpflasterung wird die Rheinstraße zwischen Philippsstraße und Westendhalle vom 7. t. Mts. ab für die Dauer der Arbeiten für den Fuhrwerkverkehr polizeilich gesperrt.  
Karlsruhe, den 31. August 1911.

Großh. Bezirksamt.  
— Polizeidirektion. —

Impfung betreffend.

Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder hiesiger Stadt sowie der Vororte Beiertheim und Rintheim wird vom Samstag, den 9. September d. J. an bis zum Samstag, den 30. September d. J. durch den Großh. Bezirksamt I, Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser hier, in der Turnhalle des Schulhauses Gartenstraße 22 jeden Mittwoch und Samstag, nachmittags von 3 bis 5½ Uhr, ausgenommen Samstag, den 23. und Mittwoch, den 27. September d. J., vorgenommen werden.

Geimpft muß werden:

1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. jeder Jüngling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist;
3. ältere, impfpflichtige Kinder und Jünglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Geheiß zum der Impfung entgegen zu kommen, werden an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zurzeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse, letzterenfalls mit genauer Angabe des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf, dem Impfsatz (Großh. Bezirksamt) vorzulegen.

Die geimpften Kinder müssen bei Strafbewerben zu der von dem Impfsatz bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden. Aus einem Haufe, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Roden herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Karlsruhe, den 30. August 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Vorfeuerchau betreffend.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß am Montag, den 2. Oktober ds. Js. mit der Feuerchau in der 3. Bauzone der Oststadt hier zwischen Krieg-, Kapellen- und Karl-Wilhelmstraße und gleichzeitig in den Vororten Rintheim und Rippurr begonnen wird. Die Hausbesitzer und Hausbewohner sind verpflichtet, dem Feuerchauführer den Eintritt in das Haus und die Befichtigung aller Hauseäume zu gestatten.  
Karlsruhe, den 30. August 1911.

Großh. Bezirksamt.

Der entmündigte Gottfried Bruder in Strohhach, vertreten durch seinen Vormund, Wasserat Gottfried Bruder in Strohhach, klagt gegen den Rechtsagenten Franz Febr, früher in Gengenbach, zuletzt hier wohnhaft, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm aus Verletzung in einem Rechtsstreit noch 38 M., die er für ihn eingezogen habe, schuldig sei, mit dem Antrage auf Beurteilung zur Zahlung von 38 M., nebst 1 M. 35 Pf Kosten und zur Tragung der Kosten des Urteilsverfahrens und dieses Rechtsstreits.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großherzogliche Amtsgericht in Karlsruhe, 1. Stadt, Zimmer Nr. 3, auf Donnerstag, den 26. Oktober 1911, vormittags 9 Uhr, geladen.

Karlsruhe, den 30. August 1911.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. II.

J.-Nr. 18945. T. B. Aus schreiben.

1. Vom 3. bis 18. v. Mts. aus dem Keller des Hauses Friedenstraße 13 ein Fahrrad, schwarzer Rahmenbau, Freilauf, Rücktrittbremse, Wert 50 Mark.
2. Am 24. v. Mts. von 2 bis 3 Uhr nachmittags aus dem Hausgang Jähringerstraße 2, 2. Stock, ein Kinderportwagen, noch neu, blau, Gestell schwarz lackiert, Vorderradgriffe, Räder silberbronziert, Wert 25 M.
3. Am 24. v. Mts. von 7 bis 8 Uhr abends auf dem Egerzierplatz an der Gottesauerstraße ein Paar schwarze, bogtallförmige Schnürstiefel mit abgestoßenem Ledertapp, spitze Form, Wert 5 M.
4. In der Nacht zum 25. v. Mts. aus einem Garten an der Karl-Wilhelmstraße einen Baum voll Zweifelhölzchen.
5. Am 26. v. Mts. aus einer Baubütte an der Gabelsbergerstraße ein altes Portemonnaie mit 4 M Inhalt.
6. Am 26. v. Mts. im Friedrichsbad aus der Badestelle 48 ein braunledernes, abgegriffenes Portemonnaie mit 15 M Inhalt.
7. Am 27. v. Mts. aus dem Ankleideraum der Brauerei Sinner ein Portemonnaie aus rötlichem Leder, drei Fächer, Bruchtopfverschluss, mit 25,80 M Inhalt.
8. Am 27. v. Mts. auf dem Sportplatz Phönix ein Portemonnaie aus gelbem Leder, drei Fächer, Inhalt 7 M bares Geld, ein Verlobungsring, die Buchstaben „L. S. B.“ eingraviert, ein Ring aus Mattgold, schuppenartig, oben Blättchen mit dem Buchstaben „M.“ eingraviert.
9. Am 27. v. Mts. aus einem Kinderwagen im Hof des alten städtischen Krankenhauses ein Handtäschchen aus schwarzem Leder und ein rotledernes Portemonnaie mit 4 bis 5 M Inhalt.
10. Am 26. v. Mts. kurz nach 11 Uhr vormittags im städt. Pfandhaus eine schwarze Wachsmappe, in welcher sich ein Stimmhammer, eine Stimmgabel, eine Pinzette und ein kleiner Schraubenschlüssel befand.
11. Am 28. v. Mts. aus einer Mansarde Kaiserstraße 110, 5. Stock, 50 M bares Geld, eine Browningpistole, Griff mit eingelegeten Perlmutterplättchen, Wert 75 M, drei Zeugnisse und einen Geburtschein, ausgefüllt von S. G. Männer in Stuttgart, Firma Bär in Graben, August Ganß in Baden und der Gemeinde Grumbach, Amt Sinsheim auf den Namen Julius Henrich.
12. Am 29. v. Mts. aus einer Baubütte am Nordbecken des Rheinbafens 12 Flaschen Bier, Flaschen und Verschluss mit Heinrich Feis bezeichnet.
13. Am 29. v. Mts. von 1 bis 1½ Uhr nachmittags aus dem Hofe des Gasthauses zum Hirsch, Kaiserstraße 129, ein Fahrrad, Marke „Wasserpfeil“, Fabriknummer 179 322, schwarzer Rahmenbau, aufwärts gebogene Lenkstange, Korkgriffe mit schwarz- und weißgestreiften Zelluloidringen, Freilauf, Rücktrittbremse, an der vorderen Seite der Steuerung Zeppelins Wappen, Wert 60 M.

14. Am 30. v. Mts. von 10½ bis 11 Uhr vormittags aus der Einfahrt des Rathauses von der Hebelstraße aus ein Fahrrad, Marke „Blüdfstern“, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange, Freilauf, Rücktrittbremse, schwarze Schutzbleche, Wert 60 Mark.

15. Am 31. v. Mts. im Hausgang Karl-Friedrichstraße 1 aus einer Fahrradtasche eine Radfahrkarte auf den Namen „Ludwig Altmann“, ein Schraubenschlüssel und ein Büchsen mit Flintzeug.

16. Am 31. v. Mts. aus dem Garten Kaiser-Allee 99 ein Quantum Dung.

17. In der Nacht zum 1. d. Mts. aus einem Entenstall Rheinstraße 51 zwei tafelfarbene Enten.

18. In der Nacht zum 1. d. Mts. in Grünwinkel in der Nähe des Westbahnhofes aus einem Hühnerstall, der erbrochen wurde, 11 Stück sperber- und rehuhfarbige Hühner und 3 Stück Gänse, 2 blaue und 1 weiße.

B. Beschädigt:  
1. Am 27. v. Mts., morgens, am Hause Kaiserstraße 86 die Drehvorrichtung eines Bodendaches.  
2. In der Nacht zum 27. v. Mts. am Hause Pfarrgasse 18 in Daglanden drei Rehfische.  
3. In der Nacht zum 29. v. Mts. an einer Straßenlaterne vor dem Hause Rheinbahnstraße 2 elf Scheiben, Glühkörper und Zylinder.

C. Verloren:  
1. Am 22. v. Mts. vom Bezirksamt bis Waldhornstraße ein Reisepass auf den Namen „Biro Brogin“.  
2. Am 27. v. Mts. am Hauptbahnhof, Café „Odeon“ oder Anlagen beim Wühlburger Tor ein Goetz-Trieder Doppelfernrohr, Nummer 194 766, in schwarzem Leder-Etui.  
3. Am 27. v. Mts. von 5 bis 5½ Uhr nachmittags von der Kapellen-, Jähringer-, Karl-Friedrich- und Kaiserstraße eine Nickel-Damenuhr, Goldrand, römische Zahlen, Blumenverzierung auf dem Deckel.

Um sachdienliche Mittheilung bitten:  
Karlsruhe, den 2. September 1911.

A. B.  
Behringer, Polizeikommissär.

## Bekanntmachung.

Das Leichenfeld XV des Hauptfriedhofes, auf welchem vom 2. September 1890 bis mit 20. September 1891 Erwachsene beigelegt wurden, kommt in nächster Zeit zur Umgrabung. Alle auf dem bezeichneten Felde befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen usw. sind bis zum 1. Oktober 1911 durch die Eigentümer zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit nach Umfluß gemannter Frist diesfalls angewandt werden wird.

Über die Verthönung eines Grabes auf die Dauer einer weiteren Umgrabungspflicht erlangen will, wolle dies bis längstens 1. Oktober 1911 auf dem Friedhof-Bureau, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 73, anmelden, wofür ihm die Bedingungen, unter welchen die Verthönung gestattet wird, mitgeteilt werden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1911.  
Stadt. Friedhof-Kommission.  
Dr. Forstmann. Kiefer.

## Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe

Beginn des Schuljahres 1911/12 Dienstag, 10. Okt. 1911

- I. Allgemeine Abteilung (Vorbereitung für II. Abt. 1. Jahr);
- II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Malerei, Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, Steinzeichnen;
- III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei; V. Abendkurse (für Gemeinbegabte). Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmelde. schriftl. bis 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis.

## Das Pädagogium Schmidt & Wiehl

Kaiserstr. 241 ••••• Telephon 1592  
bildet aus für alle Klassen staatl. Mittelschulen, zum Einjährig- und Fähnrich-Examen. Reiche Erfahrung. Kleine Kl., Individ. Unterricht, Familienpension, Schüler von 9 bis 20 Jahren. Prospekte frei. Vorstände Schmidt und Wiehl (22 Jahre erste Lehrer, 15 Jahre Vorstände am Institut Fecht).

## Musikinstitut Rampmeyer

39. Jahrgang. Der musikalische Vorbildungskurs für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt sein neues Schuljahr Mittwoch, 4. Oktober, nachmittags 5½ Uhr. Preis monatlich 2 Mk. Prospekte, Gef. Anmeldungen vom 15. September ab.  
Die Vorsteherin: Lina Rampmeyer, Blumenstrasse 2.

## Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe,

zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) Schule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

## Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1911.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.  
Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhytmische Gymnastik, Methode G. Jaanes-Dalozze.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
Anträge sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.  
Die Lehungen des Großh. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Dert und Hugo Kunz, die Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel (vorm. Hans Schmidt), durch die Hofpianoforteabfertiger Ludwig Schwesig und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von Jakob Kunz und bei Hofinstrumentenmacher Johann Baderwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 9. September schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden in der Zeit vom 9. bis 15. September täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

**MUNZ'sches Konservatorium**

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

Beginn des neuen Schuljahres Freitag, den 15. September. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik. Schulgeld monatlich:

Anfangsklassen . . . . . 6 Mk. Sologesang, Deklamation, Mittelklassen . . . . . 8 Mk. Dramatischer Unterricht, Oberklassen und Orgel . . . 12 Mk. Partienstudium . . . . . 20 Mk. Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 434.

Prospekte gratis durch die Anstalt und die hiesigen Musikalienhandlungen.

Anmeldungen und Anfragen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden täglich (ausser Sonntag) von 11 bis 3 Uhr.

## THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES

Nach der BERLITZ-METHODE hört, spricht und schreibt der Schüler nur die Sprache, die er erlernen will.  
ENGLISCH FRANZÖSISCH ITALIENISCH SPANISCH RUSSISCH.  
Höchste Auszeichnungen. Nur gepr. LEHRER der betr. Nation. Prospekt und Probe-stunde gratis.  
Hiesige Adresse: Kaiserstrasse 132. Telephon 1666.

## Privatvorschulklasse

bei erfahrener Lehrerin können noch mehrere Kinder teilnehmen. Jährliches Schulgeld 120 Mk.  
Auskunft zu erteilen haben sich freundlichst bereit erklärt die Herren: Geh. Hofrat Keim, Direktor der Höh. Mädchenschule, Hofrat Dr. Oeser, Direktor des Prinzess-Wilhelm-Stifts, Dr. Riese, Bachstraße 2.

Anmeldungen nimmt entgegen

Lydia Bender, Stefaniestr. 57.

## Sprach-Kurse

Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur.

Tages- und Abendkurse.

Nachhilfe für Schüler aller Lehranstalten, insbesondere auch in Latein und Griechisch.

Honorar mässig.

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe Kaiserstrasse 113 Telephon 2018.

# Höhere Mädchenschulen Karlsruhe.

**Leffingschule** **Fichteschule**  
 Neubau am Gutenbergplatz, **Sofienstraße 14, Waldstraße 83,**  
 Höhere Mädchenschule (Klasse X bis I) **Höhere Mädchenschule (Klasse X bis I)**  
 mit Oberklasse und Gymnasium.

I. Die Anmeldung und Vorstellung der in die Höhere Mädchenschule neu eintretenden (auch der schon vorgemerkten) Schülerinnen wird für beide Anstalten gemeinsam entgegengenommen im Dienstzimmer **Sofienstraße 14** und zwar:

- Vorschule, Klasse IX und VIII . . . . . **Dienstag, 12. Sept., vorm. 8-10 Uhr,**  
 (zweites und drittes Schuljahr)
- Vorschule, Klasse X . . . . . **Dienstag, 12. Sept., vorm. 10-11 Uhr,**  
 (erstes Schuljahr)
- H. M.-Sch., Klasse VII und VI . . . . . **Dienstag, 12. Sept., nachm. 3-6 Uhr,**  
 H. M.-Sch., Klasse V bis I . . . . . **Mittwoch, 13. Sept., vorm. 8-11 Uhr.**

Bei allen Anmeldungen sind Geburtschein und (erster oder zweiter) Zivildienst, sowie letztes Schulzeugnis vorzulegen. — Zur Aufnahme in die Klasse X ist ein Alter von mindestens sechs (vollendeten) Jahren erforderlich, zur Aufnahme in die Klasse VII ein Alter von mindestens neun (vollendeten) Jahren. Die Eltern (oder Vormünder) werden gebeten, die vorgesehene Meldeordnung einzuhalten. Bei der Vorstellung (im Dienstzimmer Sofienstraße 14) werden die Schülerinnen der Klassen X bis I im Einverständnis mit den Anmeldeenden dem neuen oder alten Schulhause zugewiesen.

Anmeldung und Vorstellung für die Oberklasse (den Fortbildungskurs) und für U III bis O I des Mädchengymnasiums hat im Dienstzimmer des Neubaus am Gutenbergplatz zu erfolgen und zwar **Mittwoch, 13. Sept., nachm. 3-6 Uhr.**

In die Oberklasse wird nur aufgenommen, wer eine sechsjährige Höhere Mädchenschule vollständig mit Erfolg durchgemacht hat. — Zum Eintritte in **Untertertia** des Gymnasiums ist ein Alter von dreizehn Jahren und der Kenntnisstand erforderlich, wie er durch Besuch der Klassen VII bis IV einer badischen Höheren Mädchenschule erreicht wird.

II. Die Aufnahmeprüfungen finden **Donnerstag, den 14. September** in den bei der Anmeldung bestimmten Häusern und Räumlichkeiten statt.

III. Zur Unterrichtseröffnung haben sich **sämtliche Schülerinnen Freitag, den 15. September,** einzufinden und zwar getrennt nach den Anstalten, in die sie im Schulzeugnis vom 29. Juli oder bei der Anmeldung eingewiesen sind, in den beiden Turnhallen:

- um 8 Uhr in der Turnhalle Sofienstraße 14 die Schülerinnen der dortigen Höheren Mädchenschule Klasse VII-I,
- in der Turnhalle des Neubaus die Schülerinnen des Mädchengymnasiums, der Oberklasse und der dortigen Höheren Mädchenschule Klasse VII-I,
- um 9 Uhr an den gleichen Orten die Schülerinnen der beiden Vorschulen.

Karlsruhe, den 2. September 1911.

**Großh. Direction der Leffingschule:**  
 Geh. Hofrat Reim.

**Großh. Direction der Fichteschule:**  
 Direktor Weinger.

## Fahrnis-Versteigerung.

**Mittwoch, den 6. September l. Js.,** vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

**Kriegstraße 145, 2. Stod,**  
 nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
 4 aufgerichtete Betten mit Haarmatratzen, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Waschtrodden mit Marmorplatten und Spiegelaufsätzen, 2 Schränkchen, 1 großer, türhüher Kleiderschrank, 1 einstufiger Schrank, 2 Kommoden, 1 Divan mit Aufbau, 2 Halbfauteuils, 1 Buffet mit Aufsatz, 1 Bücherschrank, 1 Trumeau, 10 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 Vertiko, 1 Nähtisch, 1 großer Ausziehtisch, 1 Salontisch, 1 Entree mit Spiegel, 1 großer Spiegel mit geschmückter Goldrahme, Regulatore, 1 Gaszuglampe, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Boden Teppich, Tischdecken, Vorhänge, 1 Linoleumteppich und Bäuer, Bilder, Waschgarnituren, Küchenschmelz, 1 emaillierter Herd mit Kupferkessel, 1 Gasherd, 1 Eisschrank sowie Küchengeräte, wozu Kaufliebhaber höf. einladet

**M. Wirner,**  
 Vorsitzender des Ortsgerichts II.

## Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2421. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Linkenheim belegen, im Grundbuche von Linkenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Fahrnisgemeinschaft zwischen **Wilhelm Wohlfarth,** Metzger und dessen Ehefrau **Kaufine geb. Fahrans** in Linkenheim und auf den Namen des **Wilhelm Wohlfarth,** Metzgers in Linkenheim eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Dienstag, den 12. September 1911, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — im Rathause zu Linkenheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1911 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Gültigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist feierlich bestätigt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen. Bei Unterlassung tritt an die Stelle des versteigerten Gegenstandes der Anspruch auf Ertrag seines Wertes aus dem Versteigerungserlöse.

### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Linkenheim, Band 29, Heft 211, B. A. I:

- Lgb.-Nr. 249, Flächeninhalt 11 a 23 qm, Hofreite 9 a 63 qm, Hausgarten 1 a 60 qm im Ortsteil. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit gewölbtem Keller, angebauter zweistöckiger Einfahrt, Seitenbau mit Stallung u. Schweinehällen und eine querliegende Scheuer mit Stallung. Auf diesem Wohnhause ruht die Realpfandgerechtigkeit zum „Grünen Baum“ einerl. Nr. 248, anderl. Nr. 243, ferner ein Schlachthaus; Schätzung ohne Zuschlag . . . . . 18 000 M.
  - Lgb.-Nr. 2648a, Flächeninhalt 9 a 90 qm Ackerland, Kehlacker . . . . . 18 500 M.
  - Lgb.-Nr. 2946a, Flächeninhalt 20 a 16 qm Ackerland, Lange Acker . . . . . 400 M.
  - Lgb.-Nr. 2469, Flächeninhalt 14 a 90 qm Ackerland, Unterer Delagel . . . . . 200 M.
  - Lgb.-Nr. 4024, Flächeninhalt 4 a 94 qm Ackerland, Krieger auf die Kehl . . . . . 120 M.
  - Lgb.-Nr. 788e, Flächeninhalt 12 a 54 qm Ackerland, Außen an der kurzen Gewann . . . . . 180 M.
  - Lgb.-Nr. 615, Flächeninhalt 10 a 84 qm Ackerland, Dillacker . . . . . 250 M.
  - Lgb.-Nr. 8189, Flächeninhalt 10 a 14 qm Ackerland, Scheffelweg . . . . . 250 M.
  - Lgb.-Nr. 3904, Flächeninhalt 11 a 66 qm Ackerland, Neubrück . . . . . 400 M.
  - Lgb.-Nr. 4860, Flächeninhalt 2 a 64 qm Grasland, Krieger Deichgarten . . . . . 5 M.
  - Lgb.-Nr. 5480, Flächeninhalt 9 a 89 qm Wiese, Obere Koppel . . . . . 70 M.
  - Lgb.-Nr. 5685, Flächeninhalt 4 a 14 qm Ackerland, Eisenrund . . . . . 60 M.
  - Lgb.-Nr. 2367, Flächeninhalt 8 a 35 qm Ackerland, Auf den Wald unten am Späckerweg . . . . . 80 M.
- zusammen . . . . . 20 695 M.

Graben, den 5. Juli 1911.  
**Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.**

## Vergebung von Beton- und Eisenbetonarbeiten.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Verhüllung der Brücken-Abdeckung in Beton und Eisenbeton der Unterführung der Rheinalbahn unter der neuen 4gleisigen Hauptbahn Karlsruhe-Durlach bei Profil 32x10 mit beiläufig 860 qm Betonfläche nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 8. Jan. 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen können auf unserem Geschäftszimmer Erlangerstraße 39 III eingesehen werden, wobei auch Pläne und Bedingungen gegen 1.20 M. Kostenersatz (für Porto 30 P. mehr), solange Vorrat reicht, abgegeben werden.

Angebote, mit der Aufschrift „Abdeckung“ in Beton und Eisenbeton bei Profil 32x10 versehen, müssen spätestens zum Eröffnungszeitpunkt

**Mittwoch, den 13. Sept. 1911, vormittags 10 Uhr,** verschlossen und portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
 Karlsruhe, den 28. August 1911.  
**Großh. Bauinspektion II.**

## Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 13. September 1911, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungsort des Reichshofes: Schwannstraße 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 1 bis mit Nr. 2808 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungsort wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.  
 Karlsruhe, den 2. September 1911.  
**Städtische Pfandleihkasse.**

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Karl Wilhelm Böhringer in Karlsruhe soll mit Genehmigung des Großh. Amtsgerichts hier die Schlussverteilung erfolgen.

Hierzu sind verfallend M. 946.90 und zu berücksichtigen M. 8709.20 Forderungen ohne Vorrecht. Schlussverteilung liegt beim Großh. Amtsgericht A. I (Gerichtsbüro) offen.  
 Karlsruhe, den 1. September 1911.  
**Geuer, Konkursverwalter.**

## Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen der Ehefrau des Wirts Karl Wilhelm Böhringer, Marie geb. Röger, in Karlsruhe, sind keine Mittel zur Verteilung an die nichtvorberechtigten Gläubiger mit Forderungen im Betrag von M. 1728.76 vorhanden.  
 Karlsruhe, den 1. September 1911.  
**Geuer, Konkursverwalter.**

## Straus & Co.,

Bankiers,  
 Karlsruhe,  
 Friedriehspt. I., Eingang Ritterstr.  
 Fernsprechanschluss Nr. 30  
 und Nr. 506.

# Gasbadeöfen

**Speziell Wandöfen!**  
 System Professor Junkers, Vaillant etc. etc.

Wir führen nur Öfen ganz aus Kupfer, d. h. ohne Zinkmantel — mit mehrjähriger Garantie.

**Emil Schmidt & Cons.** Ingenieure für sanitäre Anlagen. — Geogr. 1869.

Kaiserstr. 209, gegen. d. Moninger und Hebelstr. 3 (Marktplatz).



Hurra schon fertig durch

# Persil

das selbsttätige Waschmittel

Kennen Sie seine Vorzüge???

Hier sind einige von vielen:

**Unerreichte Wirkung:** Persil wäscht und bleicht gleichzeitig, entfernt Blut-, Obst-, Tinte-, Cacao-, Rotwein- und andere hartnäckige Flecken, beseitigt den scharfen Geruch bei Kinderwäsche und desinfiziert Krankenwäsche!

**Einfachste Anwendung:** Kein vorheriges Einseilen der Wäsche, kein Reiben und Bürsten, kein Zutun von Seife und Waschpulver erforderlich! Die Wäsche wird eingeweicht, dann 1/4 - 1/2 Stunde in Persilauge gekocht, sorgfältig ausgespült und ist jetzt fertig, blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht!

**Billigster Gebrauch** durch Ersparnis an Zeit, Arbeitslohn, Feuerung und sonstigem Waschmaterial, also erhebliche Verbilligung der Waschkosten!

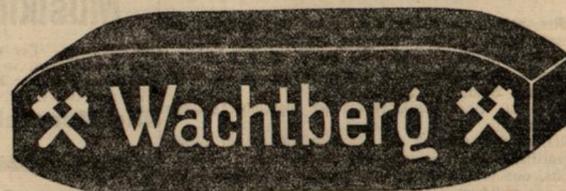
**Absolute Unschädlichkeit,** da vollkommen frei von Chlor und scharfen Stoffen; gibt schöne fettsaure Lauge, die weder das Gewebe noch die Haut angreift!

Probieren Sie und Sie genießen die Vorteile der Millionen, die Persil ständig brauchen. Erhältlich nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleine Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda.**

Die Probe bringt den Beweis.



Die rheinischen Braunkohlenbrikets Marke „WACHTBERG“ sind heute fast überall erhältlich.

Marke „Wachtberg“ kommt aus einem der besten rheinischen Braunkohlen-Reviers.

Marke „Wachtberg“ wird von erstklassigen Braunkohlen hergestellt.

Marke „Wachtberg“ hat einen Heizwert von 5133 Kalorien bei nur 4,34 % Aschegehalt.

Marke „Wachtberg“ wird in gleichmäßig guter Qualität geliefert.

Marke „Wachtberg“ steht deshalb keinem anderen Briket nach.

Marke „Wachtberg“ wird bereits in weiten Kreisen anderen Marken vorgezogen.

Marke „Wachtberg“ muss vor Einlegung des Winterbedarfs probiert werden.

Die Probe bringt den Beweis.

In 9 Schaufenstern, Kaiserstraße und Lammstraße,  
bringen wir von Sonntag, den 3. cr. an, die von der Herbstmode 1911  
bevorzugten letzten Neuheiten in

**Damen- und Kinderkonfektion**

**Damen- und Kinderhüten**

**Kleiderstoffen in Wolle und Seide**

zur Ausstellung, und bitten um Besichtigung.

**Geschwister Knopf.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. med. Otto Bloos**  
Arzt für physikal., diätet., Heilweise und Psychotherapie  
Kriegsstrasse 29. Telefon 2368.  
Inhalatorium und Ambulatorium wieder in Betrieb.

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. med. Ernst Huber**  
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt  
Kaiserstrasse 185 III. Telefon 1088.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. R. Behrens**  
Kinderarzt.

**Von der Reise zurück**  
**Zahnarzt Mahlbacher**  
Schützenstrasse 7.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Koellreutter.**

**Spezial-Behandlung von Beinleiden**

Plattfuss, Krampfadern, Flechten, Geschwüren,  
Gicht, Rheumatismus, Ischias u. s. f.

**Dr. med. Eduard Schmitt**  
Hirschstrasse 73 KARLSRUHE Telefon 2274.  
Sprechstunden täglich 2-5 Uhr.

**Dr. Ludwig Uhrig,**  
Amalienstrasse 25 a,  
ist zurückgekehrt.

**Ronnefeldt's Thee**

seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt  
Niederlage bei: F. Mayer jun., Friedrichsplatz 7.



**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**  
Hebelstraße 11 Karlsruhe Telefon 1526

übernimmt:  
periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäfts-  
betrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen,  
Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen,  
Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen,  
Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen,  
Diskontierung von Buchforderungen.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

**Im heiligen Feuer der Liebe.**

Roman eines Künstlers von Richard Sjöf.

(21) Erwartungsvoll rief Hellmer die Bücher herunter und prallte zurück. Natürlich! Da hatte er's ja! Wieder dieselbe Geschichte! Da stand er wieder, dieser Dirnenleib, der ihm so verhasst war und ihn doch verfolgte, wie ein böser Dämon!

Stöhnend sank er auf die Truhe und starrte, die Ellbogen auf den Knien, den Kopf in den Händen, mit großen, verzweifelten Augen auf das verunglückte Tonbild.

Lange sah er so.

Er war nichts, und er konnte nichts! Ein Pflücker war er! Ein Handwerker! Für Weibertram und Bonzenspielzeug, da langte es noch gerade. Aber sobald er etwas Großes vor hatte, machte er Bankrott! Unwillkürlich schweiften seine Augen zu der Büchse hinüber, die mit anderem Jagdgerät neben der Peitsche an der Ofenwand hing. Ja, ja! Das war schon das Vernünftigste! Eine Kugel vor den Kopf! Es würde ja doch nie etwas Ordentliches aus ihm werden.

Aber dann blieben seine Blicke plötzlich an Hals und Schultern der Figur haften, die er in den ersten Tagen nach Mias Büste geformt und seitdem unberührt gelassen hatte.

Sag darin nicht doch etwas von dem, was er gewollt hatte? Er sprang auf und betrachtete die Stelle von allen Seiten, und jenseit er sich in sie hineinsah, um so straffer richtete sich wieder die Zuversicht in seine Kraft in ihm auf.

Wenn er das gekonnt hätte, mußte er schließlich doch auch das andere fertig bringen. Der Aeger, daß Mias nicht hatte sitzen wollen, und das Hundewetter hatten ihm nur die Stimmung verdorben.

Lange sah Hellmer, vor sich hinbrütend, in der Dunkelheit da. Aber plötzlich sprang er auf, entzündete die Hängelampe und nahm das Modellierholz zur Hand.

Es war doch eine Schlappe, sich so unterliegen zu lassen. Weshalb hatte er überhaupt ein Modell genommen? Mias Gestalt schwebte ihm doch im Geiste vor. Danach hätte er schaffen sollen.

Mit neuer Latkraft strich er die äppigen Formen wieder herunter und versuchte, den Charakter der Linien von Hals und Schultern auch auf den übrigen Körper zu übertragen. Zuweilen schloß er die Augen und bemühte sich mit gewaltiger Konzentration, die Eindrücke, die von Mias in ihm lebten, in klare Linien zu bannen.

Doch bald sah er ein, daß das, was ihm in der Idee so leicht und selbstverständlich erschien, in der Praxis unmöglich war. Immer aufs neue versuchte er es mit mächtiger Willensanstrengung. Jetzt! Jetzt hatte er es! Ganz deutlich sah er es im Geiste vor sich. Aber wenn er es dann gestalten wollte, zerflatterte es in nichts.

Ihm war, als schwebte er in der Luft, als habe er den Boden unter den Füßen verloren, als sage er in der Unendlichkeit einer Kata Morgana nach, die immer zum Greifen deutlich vor ihm stand und sich doch in wesenslose Nebel auflöste, sobald er die Hand nach ihr ausstreckte. — Ein grausames Spiel der Phantasie, in dem seine Kraft sich mit krampfhafter Ueberanstrengung verzehrte.

Endlich ließ er den Arm sinken. Ein Gefühl der Müdigkeit, wie er es selten empfunden hatte, kam über ihn. Stöhnend sank er wieder auf die Truhe nieder. Es war unmöglich!

Ja, wenn er sie einmal wirklich gesehen hätte, lebhaftig, ihren ganzen Körper mit den Augen, nicht nur mit den Gedanken, dann würde er es können! Nur wenn Mias selbst ihm dazu stand, würde die Amathusia vollendet werden.

Aber sie und Modell stehen! — Schon daß sie zur Büste sah, betrachtete sie als ein Opfer. Darüber war überhaupt gar nicht zu reden. Und damit war dann dieser herrliche Traum zu Ende.

So sah er noch, als Vogelgang spät zurückkam.

Der kleine Maler hatte zu Tisch ein paar Glas Bier getrunken

und war in unternehmungslustiger Stimmung. Jetzt konnte er es nicht länger mehr mit ansehen.

„Menschenkind! Was ist denn bloß mit dir? Du sitzt ja da, wie — wie — — Donnerwetter! Wie hieß doch der Kerl?“

Pflichtig sprang Hellmer auf. Ein ursprüngliches Bedürfnis, sich mitzuteilen, sei es, wem es wolle, war über ihn gekommen.

„Was mit mir ist?“ rief er, mit leidenschaftlichen Gebärden im Zimmer herumlaufend. „Aus ist es! Ich bin nichts! Ich kann nichts! Aus ist es! Aus! Aus!“

„Aber Mensch! Kasper! Du bist nichts? Du kannst nichts? Na, ich möchte mal wissen, wer noch solche Figur machen könnte! Für die Nationalgalerie hätten sie sie ankaufen müssen!“

„Schwaz nicht solchen Unfuss!“ rief Hellmer mit drohender Gebärde.

Eine wahnwitzige Wut gegen das Tonbild packte ihn, und mit beiden Fäusten darauf einschlagend, schrie er: „Da! Da! Herunter damit!“

„Mensch! Bist du toll geworden?“ rief Vogelgang.

Er versuchte, ihm den Arm festzuhalten, wurde aber im nächsten Augenblick mit solcher Gewalt zurückgeschleudert, daß er wie ein Klumpen Ton auf die Truhe niederflog. Dabei war ihm der Kneifer von der Nase gefallen. Vor sich hinschimpfend, blühte er sich danach.

Inzwischen war Hellmer wieder durch das Atelier gerast.

Endlich blieb er vor Vogelgang stehen, reichte ihm die Hand und sagte etwas ruhiger:

„Sei mir nicht böse, Otto. Ich weiß ja, daß du es gut meinst. Aber ich bin so verzweifelt! Ich weiß nicht mehr, was ich tue!“

„Das scheint mir auch so. Die schöne Figur! So ein Jammer!“ Dabei war er an das Tonbild getreten und versuchte die Spuren von Hellmers Faustschlägen zu verwischen. Beinahe zärtlich strich seine Hand über die geistig-handelten Formen, in denen das Modell seines Herzens in ihm lebendig wurde.

„Und dieses Fleiß! Wenn ich das nur halb so herauskriegte! Ich habe überhaupt noch keinen so guten Akt von der Emma gesehen.“

**Violin-Unterricht.**  
 Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an vorgeschrittene Schüler.  
**Ludwig Schulz, Musiklehrer,**  
 Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

**Beständige Ausstellung**  
 in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits - Geschenken: Haushalt-Artikel**  
 in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.  
**L. Wohlschlegel**  
 Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.  
**Große Auswahl. — Billige Preise.**  
 Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

**Stadtgarten oder Festhalle.**  
 Sonntag, den 3. September 1911, nachmittags 4 Uhr.  
**Konzert**  
 gegeben von der Kapelle der  
**Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe**  
 Kapellmeister J. B. S. Schumann.  
 Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenbesitzer . . . 20 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

**Metropol-Theater**  
 Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße  
 Haltestelle der Straßenbahn.  
 Größtes Etablissement am Platze.  
**Pracht-Spielplan**  
 von Samstag, den 2. bis inkl. Dienstag, den 5. Sept. 1911.  
 1. **Leidenschaft.** Prachtvoll koloriertes Drama.  
 2. **Christian hat seine Schwiegermutter getötet.** Komische Szene gespielt von Herrn Casalis.  
**Perlen bedeuten Tränen**  
 3. **Grossartiges Drama. Außerst fesselnd.** Text an der Kasse.  
 4. **Die Truppe Barthais.** Prächtige Varieté-Nummer.  
 5. **Rabattmarkensucht.** Sehr humorvoll.  
 6. **Ein Abenteuer van Dyks.** Voll dramatischer Szenen.  
 7. **Pathé-Journal.** Neueste Weltereignisse.  
 8. **Der entflohenen Vogel.** Packende dramatische Handlung.  
 9. **Fritz schläft unter freiem Himmel.** Außerst humorvoll.

Hellmer lachte bitter. „Von der Emma!“  
 „Ja, erlaube mal! Wer die so versteht und so wiedergeben kann, das ist schon ein Meister!“  
 „Jawohl — ein Meister! Aber für wen?“ Oh! Wenn ich nur jemand hätte, dem ich mich wenigstens verständlich machen könnte! Amathusia! Aphrodite! Weist du denn gar nicht, was das für mich heißt? Was ich damit will? Verstehst du denn gar nicht, daß dafür nur eine mir genügen kann? Nur eine! Und daß diese eine dafür nicht zu haben ist?“  
 Ueberrascht blickte der kleine Maler ihn an. Er fing an zu begreifen.  
 „Ach so!“ sagte er nach einer Pause. „Aber Menschenkind! Wenn es weiter nichts ist! Das wird sich doch schließlich machen lassen. — Heirate sie doch einfach!“  
 „Was?“ rief Hellmer.  
 Im ersten Augenblick war ihm, als müßte er dem Maler an die Gurgel fahren. Aber irgend etwas hielt ihn davon zurück.  
 „Du bist verrückt!“  
 Damit kehrte er ihm den Rücken.  
 Vogel sang schwieg eine Weile. Dann blies er ein paar Kringle in die Luft und sagte:  
 „Aber warum denn nicht? Es heiratet doch mancher, um ein gutes Modell zu haben.“  
 „Schweig!“ rief Hellmer wütend. „Dort!“  
 Dann riß er Hut und Mantel vom Niesel und verließ das Atelier.

Erst spät am Abend kehrte Hellmer zurück. Trotz des heftigen Schneesturmes, der bald nach Sonnenuntergang eingesetzt hatte, war er in den Wald gelaufen — durch dick und dünn — die Kreuz und die Quer, gleichviel wohin der Weg ihn in der Dunkelheit führte, nur mit seinem Inneren ringend.  
 „Heirate sie doch einfach! Heirate sie doch einfach!“ Klang es ihm vor den Ohren immer und immer wieder, als sei einer da, der es unausgesetzt hinter ihm herrufe.

**Georg Oehler, Hofkonditor** Karlsruhe  
 Herrenstrasse 18 empfiehlt sich bei  
 Telefon 1652 Grösste Auswahl. Neuheiten.  
 vorkommenden Gelegenheiten

**Julius Icken, Dampfwäsch- und Wäscheverleihanstalt, Bulach - Telefon Nr. 702**  
 empfiehlt seine seit 10 Jahren bestehende, bei Behörden u. Privaten bestens eingeführte **Handtuchverleihanstalt**

**LUXEUM**  
 Modernes Lichtspielhaus I. Ranges  
 Kaiserstrassé 168, nahe der Hauptpost.  
**ERÖFFNUNG** Sonntag, den 3. September 1911  
 nachmittags 3 Uhr.  
 Das Luxeum bietet vollen Ersatz für jedes bessere Theater und zwar aus folgenden Gründen:  
 Vornehm künstlerische Ausstattung der Räume.  
 Vorführung der allerneuesten, von den Filmfabriken direkt uns zugesandten Bilder.  
 Geschmackvoll u. dezent zusammengestellte Programme.  
 Vorführungen in technisch höchster Vollendung.  
 Musikalische Illustrationen zu den Darbietungen von Künstlerhand.  
 Sonder-Abend-Vorstellungen zu erhöhten Preisen.  
 Umsichtige und präzise Leitung des Theaters.

**EINTRITTS-PREISE:**

Erwachsene:	Kinder und Militär:	Abonnement (12 Karten)	Bei Sonder-Abend-Vorstellungen
Loge . . Mk. 1.20	Loge . . Mk.—80	Loge . . Mk.12.—	Grosse Preise: Loge . . Mk. 1.50
I. Platz . „ —.80	I. Platz . „ —.50	I. Platz . „ 8.—	I. Platz . „ 1.10
II. „ . „ —.50	II. „ . „ —.30	II. „ . „ 5.—	II. „ . „ —.80
III. „ . „ —.30	III. „ . „ —.20	III. „ . „ 3.—	III. „ . „ —.50

**Jos. Mühlberger, Damenschneider,**  
 Kaiserstraße 128,  
 empfiehlt sich in  
**Anfertigen sämtlicher Schneiderkleider**  
 nach Wiener Art, von den einfachsten bis zu den feinsten.  
 Garantiert für tadellosten Sitz und feine Verarbeitung.

**CAFÉ „WINDSOR“**  
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof  
**Täglich Konzert**  
 der neuengagiert, weit bekannt, vorzügl. Damenkapelle  
 Oesterreichisches Salonorchester „Höhne“.

**Serientage**  
 in der  
**Schürzen-**  
**Abteilung**  
 ganz  
 besondere  
 Vorteile.  
**PAUL BURCHARD**

**Die beste QUELLE**  
 für Farben Lacke  
 Mal Utensilien jeder Art  
 ist anerkannt bei  
**Carl Roth, Hofdragerie.**

**Hilfe**  
 bei Rückgrats-Verkrümmungen!  
 Glänzende Erfolge  
 erzielt bei Erwachsenen  
 und Kindern mehr weicher,  
 regulierbarer Apparat.  
**System Hans.**  
 Jede Auskunft erteilt gratis  
**F. Menzel, Frankfurt a. M.**  
 Schillerstr. 5.

(Fortsetzung folgt).